

Vermummung

Das Feiern der von uns Allen geliebten Fasnet ist ein über Jahrhunderte gewachsenes Brauchtum. Brauchtum lebt von Ritualen und deren Spielregeln. Eine ganz wesentliche Spielregel der Fasnet ist die Vermummung.

Dies wird schon im erneuerten Rottweiler Recht von 1545 deutlich.



Zu lesen steht da im Original:

Von veruelchen, on liecht gon.
unfuereu. unnd unzutchten. in den Trinck-
Stuben. unnd uff der gassen.
Item. Sich soll auch niemant verwelchen. in Larven Weyse
Noch on ain leicht gon. nach der grossen glocken; auch nit
schreyen. Heylen. blasen pfeiffen. Trummenschlagen. noch kain
unzucht thun. Wer das überfert. Von dem will man nemen,. Ain
Gulden one gnad.

Was der damalige Stadtschreiber hier zum Ausdruck bringt, ist, dass das Vermummten (Verwelchen) bereits im 16. Jahrhundert im Zusammenhang mit Feiern jedweder Art stand.

Diesem wichtigen Thema widmen wir uns schwerpunktmäßig in der kommenden Vorfasnetszeit 2025.

Unser erklärtes Ziel ist die Auseinandersetzung mit dieser elementaren Spielregel. Wir wollen unsere Narren auf die Bedeutung der Vermummung hinweisen und den Narren aufzeigen, wie wichtig dieses Element in unserer Fasnet ist.

Der ureigene Sinn des Narren ist die Vermummung, der Narr will unerkant bleiben. Ein Beispiel hier ist das Aufsagen an der Rottweiler Fasnet.



Will der Narr, dass derjenige, dem er aufsagt, weiß wer aufsagt? Vielleicht ist es dem Narr oder demjenigen, dem man aufsagt peinlich. Nicht nur deswegen macht das Vermummen für den Narr Sinn.

Das Vermummen soll kein Freibrief für Beleidigungen sein. Vielmehr steht das Aufsagen hinter der Larve immer im Einklang mit dem Motto unserer Rottweiler Fasnet:



Wenn die Narrenzunft, Narren und Zuschauer mithelfen, die Regel des Vermummens einzuhalten, wird das alte Brauchtum unserer Fasnet wieder gefestigt und soll sich so auch für kommende Generationen erhalten.

Mit



will die Zunft alle Narren und Bürger sensibilisieren, dass im öffentlichen Raum alle Narren die Larve vor dem Gesicht haben.